

Münsterländische Volkszeitung

Rheinischer Volksblatt

Amstlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Posten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 3,00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 10 — Mk. vierteljährlich. Die M. Z. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Wittenberg in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher 333. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.). — Postfach 634. — Postfach Rheine Nr. 14.

Einzelgenusspreis: Die Zeitg. 1 vom Raumboden 20 Pf., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pf., bestellbar sowie Bank- und Postanweisungen bis 2 Uhr nachm. für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Stellen, welche durch Fernsprecher oder mündliche Mitteilung entfallen, wird nicht gezahlt. Bei verspäteter Bestellung vom nächsten Tag an fällig.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine“

Nr. 187

Dienstag, den 16. August 1921

45. Jahrgang

Neue Tagung des Obersten Rates

Im September Wiederzusammentritt in London.

Wth. Paris, 16. August. (Drathb.) Anfang September wird in London eine neue Tagung des Obersten Rates stattfinden. Auf dieser Tagung wird die Zurückführung der französischen Truppen aus dem Abschnitt Düsseldorf besprochen werden.

Die Kosten der Besatzungstruppen.

tu. Paris, 16. August. (Drathb.) Nach dem „Temps“ soll die von der interalliierten Finanzkommission angenommene Grundsätze der täglichen Kosten für einen Soldaten der Besatzungsarmee der bisherigen Zahl für einen französischen Soldaten ungefähr 10 Fr. sein. In dieser Grundsätze kommt ein Zuschlag von zwei Goldmark für einen Engländer und drei Goldmark für einen Amerikaner wegen der Entfernung dieser Armeen von ihren Heimatländern. Danach kostet uns täglich ein französischer Soldat etwa 130 Mark, ein Engländer 164 Mark und ein Amerikaner 180 Mark.

Die Note des Obersten Rates.

Eine Mahnung Briands.

Wth. Berlin, 16. August. (Drathb.) Der Oberste Rat hat dem deutschen Geschäftsträger in Paris nachstehendes von Briand bezeichnetes Schreiben mit gestrigem Datum überandt:

Herr Geschäftsträger!
In Anbetracht der Schwierigkeit, welche die Befestigung einer Grenze zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien bietet, hat der Oberste Rat die Entscheidung, welche ihm in dieser Hinsicht gemäß Artikel 88 des Vertrages von Versailles obliegt, vertagt.

Der Oberste Rat ist sicher, daß die Bevölkerung Oberschlesiens die Gefährdung zu würdigen wissen wird, die ihn dazu geführt hat, eine überprüfte Lösung abzulehnen. Im übrigen wird nichts unterlassen werden, damit dieser Ausweg so kurz wie möglich ist. Der Oberste Rat rechnet sich darauf, daß die deutsche Regierung ihrerseits das deutsche Volk auffordern wird, bis zur endgültigen Entscheidung die größte Ruhe zu bewahren, und daß sie gleichzeitig ihren ganzen unmittelbaren und mittelbaren Einfluß auf die Bevölkerung Oberschlesiens ausüben wird, damit diese die Autorität der interalliierten Kommission achtet. Der Oberste Rat lenkt insbesondere die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die schwere Verantwortung, die sie auf sich laden würde, wenn sie es unterlassen sollte, auf ihrem Gebiete, insbesondere an den Grenzen Oberschlesiens, die geeigneten Maßnahmen zu treffen, um jeden Versuch zu verhindern, der darauf abzielt, Unruhen in dem Abstützungsgebiet zu fördern, oder wenn sie nicht jede Zufuhr von Waffen und Munition und jeden Wiedereintritt von Banden oder Bewaffneten streng unterbindet.

Die Berliner Presse über die Sanktionsbestimmung.

tu. Berlin, 16. August. (Drathb.) Soweit die Berliner Sonntagszeitungen an der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen durch den Obersten Rat und Beibehaltung der militärischen Sanktionen Stellung nehmen, begrüßen sie selbstverständlich die Aufhebung der Wirtschafts-Sanktionen, äußern aber ihre Entrüstung und ihr Bedauern über die Beibehaltung der militärischen Zwangsmaßnahmen. So fragt die „Germania“ kurz und bestimmt: „Ist das fair play?“

Die Finanzministerkonferenz in Paris.

Wth. Paris, 16. August. (Drathb.) In der gestrigen Sitzung der Finanzministerkonferenz wurde entschieden, daß die Erträge der Saarbergwerke zur Deckung der Besatzungskosten Frankreichs verwendet werden sollen. Man einigte sich dahin, daß die Gesamtkosten der Besatzungen, einschließlich aller militärischer, Uebervachungsstellen, jährlich 240 Millionen Goldmark betragen sollen. Für die englischen Soldaten sollen pro Kopf zwei Goldmark täglich mehr gerechnet werden, und zwar wegen der größeren Entfernung Englands von Deutschland. Zweck Befestigung der belagerten Kriegsschuld, die Deutschland erheben soll, wurde beschlossen, eine Kommission unter Vorsitz des Amerikaners Bonden einzusetzen.

Abreise der englisch. Delegation von Paris am Sonntag.

Wth. Paris, 16. August. (Drathb.) Lord Curzon, Sir Robert Borne und die übrigen Mitglieder der englischen Delegation haben Paris am Sonntag vormittag verlassen und sind am Abend 7,30 Uhr in London einetroffen.

Die Pariser Straße gegen Lloyd George.

tu. Paris, 16. August. (Drathb.) An vielen Strassenenden findet man Plakate, die die Überschrift tragen: „Lloyd Georges Gründe — keinen Pfifferling wert. Briands Gründe unbestreitbar!“ Es wird dann ein Auszug aus dem Leben Lloyd Georges und Briands gegeben und in scharfen Versen ein Lied auf Lloyd George angestimmt.

Italiens Haltung auf der Finanzkonferenz.

tu. Paris, 16. August. (Drathb.) Nach Andeutungen des „Temps“ scheint Italien sowohl in der Finanzkonferenz wie auch im Obersten Rat die Auffassung vertreten zu haben, daß die 782 Milliarden, auf die der Betrag der von Deutschland zu leistenden Zahlungen festgesetzt worden ist, die Gesamthöhe nicht nur der deutschen Schuld, sondern auch der Schulden Deutsch-Oesterreichs, Ungarns, und Bulgariens gegenüber der Entente darstellen. Italien habe verlangt, daß der von ihm beschlagene österreichische Staatskredit als Gegenwert der von ihm zu befristenden Bots der Serie C angesehen wird. Es habe dann weiterhin 8 Milliarden Bots der Serie als Gegenleistung für den Ausfall seiner Priorität auf die österreichischen Schulden ge-

fordert. Der Beschluß der Finanzkonferenz ist in seiner Gesamtheit zwar noch nicht bekannt, aber es scheint Tatsache zu werden, daß die Konferenz die Absicht habe, 12 Milliarden Goldbonds der Serie C auszugeben und an die Gläubiger Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens als Abzahlung ihrer Guthaben in diesen Staaten auszuhändigen.

Die Pariser Sonntagsblätter

über die Beschlüsse der Konferenz.

tu. Paris, 16. August. (Drathb.) In der „Revue des deux Mondes“ schreibt Poincaré: „Dr. Wirth hat gesagt, geographisch und wirtschaftlich — das kann ein jeder auslegen, wie er will — ist ganz Oberschlesien deutsch. Es hängt wirtschaftlich und geographisch mit dem Reich zusammen. Es ist ein Zentrum, antwortet Polen. Das obereschlesische Gebiet ist ein politisches Gebilde. Das ganze obereschlesische Eisenbahnen sowie die Wasserwege laufen alle nach dem Osten zu. Demnach ist es ganz klar, daß geographisch und wirtschaftlich Oberschlesien zu Polen gehört.“ — Das „Journal“ schreibt: Keine von den wichtigen Fragen, die dem Obersten Rat vorgelegt worden sind, ist gelöst worden. Die verantwortlichen Regierungschefs haben sich ununterworflicher Mitarbeiter bedient. Dies sind schlimme Anzeichen. — Die „Globe“ schreibt, daß die Ueberweisung des obereschlesischen Problems an die Liga der Nationen den großen Nachteil hat, daß zwischen Frankreich und England kein gutes Einvernehmen besteht. Noch ein größerer Nachteil sei, daß die Lösung noch einige Wochen in der Schwebe bleibe, wie auch die Befestigung des Rates der Liga der Nationen sei, um eine Lösung dieser aufregenden Frage zu finden.

Gegen die Zerstückelung Oberschlesiens.

tu. Leipzig, 16. August. (Drathb.) Tausende Leipziger Männer und Frauen waren am Sonntag einer Einladung der Vereinten Verbände heimatreuer Oberschlesier zu einer Kundgebung gefolgt, die gegen die Zerstückelung Oberschlesiens stattfand. Nach der Schilderung der Leiden der Deutschen in Oberschlesien infolge der politischen Schandtat und des Verhaltens der französischen Besatzung durch Dr. Kleiner-Rattowits wurde einstimmig eine Entschlossenheit gefaßt, in der vom Völkerverbund verlangt wird, daß er so rasch als möglich die einzige gerechte Entscheidung fälle: Oberschlesien ganz und ungeteilt dem deutschen Mutterlande zurückzugeben.

Zusammentritt des Völkerverbundes am 22. August.

Wth. Paris, 16. August. (Drathb.) Der gegenwärtige Präsident des Völkerverbundes, Graf Tschol, hat sich mit dem Generalsekretariat des Völkerverbundes in Genf in Verbindung gesetzt, um im Einverständnis mit ihm das Datum und den Ort der nächsten Tagung zu bestimmen. Zunächst war von Paris die Rede gewesen, wahrscheinlich aber wird die Wahl auf Genf fallen. Graf Tschol hat ferner dem Münche Ausdruck gegeben, auch noch einige seiner Kollegen im Völkerverbund zu befragen, von denen sich aber die meisten gegenwärtig in Ferien befinden. Aus allen diesen Gründen kann der Völkerverbund nicht vor Montag, den 22. August zusammentreten, was als das bestimmteste Datum gilt.

Polen fühlt sich geschädigt.

tu. Warschau, 16. August. (Drathb.) Der Ministerrat hat beschlossen, an die alliierten Mächte eine Note zu richten, in der erklärt wird, daß die Vertagung der Lösung der obereschlesischen Frage Polen einen nicht wieder auszumachenden Nachteil verursacht.

Das irische Problem.

tu. London, 16. August. (Drathb.) Aus dem gestern abend veröffentlichten Bericht über die irischen Verhandlungen geht hervor, daß die englische Regierung Irland als Dominion mit voller Autonomie für Steuern, Finanzen und Landesverteidigung anerkennen will. Mit dieser Angebot sind jedoch eine Menge Bedingungen verbunden, u. a. soll die britische Marine die Kontrolle über die Meere um Irland haben, während Irland einen Teil zu den Kosten der britischen Land- und Seemacht beitragen muß, ebenso zu den Kriegsschulden. In seiner Antwort hierauf teilte der Valera der englischen Regierung mit, daß das Sinnfeinparlament die Vorschläge nicht annehmen würde. In den Vorschlägen wird das Selbstbestimmungsrecht Irlands anerkannt, in den beigefügten Bedingungen wird das Prinzip wieder zurückgenommen. Die Antwort wiederholt, daß Irland das Recht auf Unabhängigkeit festlegt. Irland will, wie die freien Staaten Europas, sein Unabhängigkeitsrecht basieren auf seinem moralischen Recht. Lloyd George erklärt in seiner Antwort vom 13. 8., daß die britische Regierung Irland das Recht, sich vom britischen Reich zu trennen, nicht zuerkennung. Wiederholt wird der Valera eingeladen, nochmals über die Vorschläge der englischen Regierung zu beraten.

Die Gültigkeit für die deutschen Handelschiffe.

tu. Paris, 16. August. (Drathb.) Die Interalliierte Kommission der interalliierten Finanzminister hat über die Frage der Gültigkeit der deutschen Handelschiffe beraten. Es scheint, daß man dahin übereingekommen ist, Deutschland 20 Pfd. Sterling pro Tonne auszuschreiben anstatt der ursprünglich festgesetzten 2 Pfd. Sterling.

Mißglücktes Attentat auf einen Sitzung.

tu. Dortmund, 16. August. (Drathb.) In der Nacht zum Freitag ist auf den Sitzungsaal Paderborn-Saal in der Nähe von Geseke ein Attentat verübt worden. Die Attentäter hatten die Leichen von den Schienen entfernt, die Schienen gelockert und über das Gleis gelegt. Beim Geranngehen des Zuges mußten die Attentäter etwas überstürzt den Bahnsteig verlassen haben, denn sie ließen

eine Laterne zurück. Diese bemerkte der Lokomotivführer und brachte schließlich den Zug zum Stehen, was unmittelbar vor den Attentäterstelle geschah, jedoch ein unberechenbares Unglück verhindert wurde. Zugbeamte suchten sofort die Umgegend ab, konnten jedoch im nächtlichen Dunkel nichts von den Übeltätern entdecken. In dem Elend sollen größere Geldsummen vermutet worden sein, auf die es die Attentäter abgesehen hatten.

Sitzung des Reichskabinetts.

Wth. Berlin, 16. August. (Drathb.) Das Reichskabinet, das schon am Sonnabend getagt hat, aber wegen Mangels an amtlichem Material ohne Entscheidung wieder auseinander ging, trat gestern nachmittag zu einer neuen Sitzung zusammen. Eine bestimmte Tagesordnung lag nicht vor. Selbstverständlich war die Pariser Note über Oberschlesien Gegenstand der Beratungen. Neben diesem Hauptpunkt hat sich die gestrige Sitzung auch mit der Polizeistunde beschäftigt. Es handelt sich dabei um die Befestigung des Hindernisses für die Späterlegung der Polizeistunde, nämlich der Bundesratsverordnung, die die allgemeine Polizeistunde für das Reich auf 11½ Uhr festsetzt.

Streik der Eisenbahner in Kassel.

tu. Berlin, 16. August. (Drathb.) Ein Streik der Eisenbahnwerkstättenarbeiter ist in Kassel ausgebrochen. Das Einsetzen der Kommunisten hat die bedrohliche Folge erzielt, daß sich alle Mitglieder des Deutschen Eisenbahnerverbandes den streikenden Eisenbahnchefs angeschlossen haben. Diese hatten vor einigen Tagen von der Eisenbahndirektion Kassel einen höheren Lohn und außerdem auf die zu erwartende Nachzahlung sofort einen größeren Vorstoß verlangt. Die Eisenbahndirektion Kassel lehnte sich sofort mit dem Reichsverkehrsministerium in Verbindung. Ohne aber die Verhandlungen abzuwarten, wurde der Streik erklärt, der nacheinander auch auf Marburg und andere Betriebswerkstätten im Eisenbahndirektionsbezirk Kassel übergriffen hat. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und -Anwärter beschloß, diese von der Verwaltung als mit dem Streik erklärte Arbeitsniederlegung nicht mitzumachen und nicht zu unterstützen und die von den Arbeitern abgelehnten Nachhandarbeiten selbst auszuführen. Infolgedessen haben Regierungsräte und Oberregierungsräte, Sekretäre und Bürobeamte in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und den ganzen Sonntag die Lokomotiven mit Kohlen versorgt. Mehrere Eisenbahnbeamte haben die Lokomotiven den Zügen zugeführt. Trotzdem mußten mehrere Lokomotiven und eine Anzahl Triebwagen ausfallen.

Staatsarbeiterstreik in Bremen.

tu. Berlin, 16. August. (Drathb.) Die Staatsarbeiter in Bremen sind auf Grund eines Verbandsbeschlusses, der mit 200 Stimmen gegen 150 Stimmen gefaßt wurde, wegen Forderungen in einen Streik eingetreten, der sich auch auf die lebenswichtigen Betriebe erstreckt. Gleich darauf setzte die Wasser-versorgung aus. Die Straßenbahn, Theaters und Kinos mußten aus Mangel an Strom ihren Betrieb einstellen. Die technische Nothilfe wurde auf dem Gas- und Elektrizitätswerk eingestellt. Auf der Werft wurde die Arbeit infolge Strommangels mittags eingestellt werden.

Streik und Aussperrung in Bayern.

tu. Augsburg, 16. August. (Drathb.) Seit Donnerstag befinden sich auch die hiesigen Zimmerleute und Bauarbeiter im Streik. Die Ursache ist in Lohnforderungen zu suchen. Es wurde ein Stundenlohnzuschlag von 1,50 Mark verlangt. Als Repressalie haben die Arbeitgeber beschlossen, in ganz Süd-Bayern sämtliche Bauarbeiter, Zimmerleute, Beschbeiter und Hilfsarbeiter auszusperrern. In Süd-Bayern befinden sich insgesamt 10.000 Bauarbeiter im Streik. Gestern wurden auch die sämtlichen Betriebe des Hoch-, Tief- und Betonbaus stillgelegt. Bei dieser Aussperrung kommen ca. 30-40.000 Arbeiter in Frage.

Die Emstrage.

tu. Berlin, 16. August. (Drathb.) Sachamtlich wird mitgeteilt, daß die niederländische und die deutsche Regierung eine gemischte Kommission eingesetzt haben, welche demnächst in Berlin zusammentreten wird, um eine Regelung der Grenzfrage an der Unter-Emme zu beraten.

Der sterbende König Peter von Serbien.

tu. Belgrad, 16. August. (Drathb.) Der Gesundheitszustand Königs Peters hat sich derart verschlechtert, daß jeden Augenblick die Katastrophe eintreten kann.

Neues aus aller Welt.

Die Leiter der Hilfsaktion für Rußland.

tu. Berlin, 15. August. (Drathb.) Sachamtlich wird gemeldet: Als Leiter der Hilfsaktion für Rußland des Deutschen Roten Kreuzes ist der bekannte deutsche Sozialist Professor Peter Mühlens-Hamburg gewonnen worden.

Abkürzung des Segelfliegers Leusch.

Gersfeld, 15. August. Heute stürzte aus 600 Meter Höhe der bekannte Jagdfliegerführer, Fliegerleutnant der Reserve Wilhelm Leusch aus Neuß, mit dem Segelflugzeug ab. Der Flieger hat mit dem abwärts beginnenden Segelflug als erster in ganz überauschender Weise die Lösung des Segelflugproblems dargestellt.

Beileidstelegramm des Parteivorstandes der D. V. P.

zum Tode Zabels.

Dortmund, 15. August. An die Witwe des verstorbenen Generalsekretärs der Deutschen Volkspartei für Westfalen-Süd, Hans Zabel, hat u. a. folgende Beileidstelegramme von der Parteileitung der Deutschen Volkspartei abgeandt worden: Die Nachricht vom Tode Ihres Herrn Gemahls hat die Partei schmerzhaft getroffen. Einer unserer Treuen, der im Jahrgang, dessen große Verdienste um die deutsche nationale Partei, wie um die Deutsche Volkspartei unvergessen

Jung Rheine

Leiderblatt für Leibesübungen,
Jugendpflege und verwandte Gebiete
der Münsterländischen Volkszeitung (Rheinischer Volksblatt)
Nachrichtenblatt des Turn- und Sportverbandes Rheine
und der Deutschen Jugendkraft Rheine

Allgemeines Turn- und Sportfest in Rheine

Spannende Kämpfe um die Meisterschaft. — Frische-Westfalia gewinnt den Ehrenpreis von „Jung-Rheine“

Rheinischer Meisterschaften 1921.

Rheine, den 15. August 1921.

Der Sport marschiert! Auch hier in Rheine. Wenn es überhaupt noch eines Beweises bedurft hätte — das gestrige zweite allgemeine Turn- und Sportfest in Rheine hat Zeugnis davon abgelegt. Um es vorweg zu nehmen: Das diesjährige Rheinische Turn- und Sportfest hat einen würdigen und glänzenden Verlauf genommen, es war ein Volltreffer, so wie wir es aus den Jahren vor dem Kriege noch in guter Erinnerung haben. Alles, was in den Mauern Rheines dem Turnen und Sport huldigte, hatte sich gestern versammelt, um in friedlichen Wettkämpfen zu zeigen, was fleißiges Üben und ein vernünftiger Lebenswandel an Kraft und Gewandtheit hervorbringen imstande ist. Außer der männlichen Jugend beteiligte sich auch die weibliche Jugend an den Wettkämpfen und erbrachte den Beweis, daß Gewandtheit und Schnelligkeit auch ihr zu eigen ist und die frischen Wangen und blauen Augen zeigten, daß die gesunde Bewegung in der freien Natur gute Früchte trägt. Eine besondere Note erhielt das diesjährige Turn- und Sportfest noch dadurch, daß mit den Wettkämpfen die Meisterschaften von Rheine verbunden waren. Wie auf jedem menschlichen Arbeitsgebiet, müssen auch im Sport Höchstleistungen geschaffen werden, um anzukommen und Energie zu wecken und die allgemeinen Durchschnittsleistungen auf eine höhere Stufe zu stellen. Durch den Verfall der Verträge zu unsere Jugend des für viele bisher einzigen Weges, den Körper zu stärken, verlustig gegangen. Umso mehr muß in systematischem Vorgehen daran gearbeitet werden, alle gesunden männlichen und weiblichen Jugendlichen zu gleichmäßiger und dauernder Betätigung auf sportlichem Gebiet heranzuführen. Es darf in Zukunft keinen deutschen Jüngling und kein deutsches Mädchen geben, das nicht einem Sport- oder Turnverein angehört. In diesem Zusammenhang ist es mit Freude zu begrüßen, daß die Schule heute auf Turnen und Sport ebenfalls mehr Wert legt, als es früher der Fall war.

Das zweite allgemeine Turn- und Sportfest hätte zweifellos einen noch glänzenderen Verlauf genommen, wenn ein wirklich erstklassiger Sportplatz vorhanden wäre. Die Sportplatzfrage ist in Rheine ein Schmerzenskind. Die kleine Wiese bei Dellen und der sandige Vorflutplatz können gerade nicht als ideale Kampfbühnen angesehen werden. Zur Sportplatzfrage ist zu sagen, daß hierzu von der Reichsregierung und den Landesregierungen als auch von den Kommunen unbedingt vor allem anderen die Mittel bewilligt werden müssen, denn die körperliche Leistungsfähigkeit ist die natürliche und grundlegende Voraussetzung für die Erfüllung des Verfall der Verträge.

Die einzelnen Veranstaltungen.

Das Hockenspiel am Freitag.

Seinen Anfang nahm das Turn- und Sportfest mit einem Hockenspiel zwischen zwei Mannschaften des hiesigen Hockenspiels am Freitagnachmittag auf dem Gymnasialplatz. Die grüne Mannschaft konnte die weiche mit 5:4 befragen. Dem Spiele wohnten zahlreiche Zuschauer bei, die Zeugen eines spannenden Kampfes wurden. Der Sturm der Grünen bot die beste Leistung und war insgesamt recht gut. Auch die Weißen stellten eine ziemlich ausgeglichene Mannschaft. Das Spiel hinterließ auf die zahlreichen Zuschauer, die den Kampf mit Interesse verfolgten, den besten Eindruck. Es ist erfreulich, daß sich der Hockensport auch hier in Rheine immer mehr Anhänger erwirbt. Die siegende Mannschaft erhielt als Preis einen Hockenschläger.

Die Veranstaltungen am Samstag.

Schwimmen, Springen, Tauchen.

Im herrlich gelegenen Freibad Rheine nahmen gegen 4 Uhr nachmittags die Meisterschaftskämpfe im Schwimmen, Springen und Tauchen ihren Anfang. Die Wettkämpfer fanden in sportlicher Hinsicht auf beachtenswerter Höhe. Die gewünschte Massenbeteiligung blieb zwar aus, immerhin hatten die einzelnen Meisterschaftswettkämpfe eine erfreuliche Beteiligung aufzuweisen. Auch die Zeiten sind durchschnittlich gute zu nennen. Besonders erfreulich war es, daß sich an den Wettkämpfen Mitglieder sowohl der Turn- als auch Sportvereine beteiligten. Förderung des Schwimmports und andererseits das Schwimmen zum Allgemeinut des deutschen Volkes zu machen, muß das Ziel eines jeden Turn- und Sportvereins sein.

Die Ergebnisse in den einzelnen Wettbewerben sind folgende:

Schwimmen.

50 m. Brust.

1. Schmitz, T. C. Westfalia 48,6 Sek.
2. Kugler, T. C. Westfalia 55. Sek.

100 m. Brust.

1. Thüsing, F. C. Borussia 1,28,2 Min.
2. Geis, T. C. Westfalia 1,29,5 Min.
3. Wolf, Ruderverein 1,30,6 Min.
4. Leugering, F. C. Borussia 1,45 Min.
5. Bedmann, F. C. Borussia 1,47 Min.
6. Wortmann, Zahn-Eichendorf 1,58 Min.

50 m. Seite.

1. Langer, F. C. Borussia 36,2 Sek.
2. Remberg, Herm., T. B. Rheine 41,1 Sek.
3. Rennes, Sportvereinsung 49 Sek.

Springen.

1. Thüsing, F. C. Borussia 82 Punkte
2. Langer, F. C. Borussia 72 Punkte
3. Bedmann, T. B. Rheine 51 Punkte
4. Kugler, T. C. Westfalia 48 Punkte
5. Elling, F. C. Borussia 43 Punkte
6. Wödinghaus, Sportvereinsung 42 Punkte

Tauchen.

1. Schoppen, F. C. Borussia 1 Min. 7 Sek. 50 m.
2. Leugering, F. C. Borussia 1 Min. 1 Sek. 45 m.
3. Grama, T. B. Zahn 1 Min. 38 Sek. 40 m.
4. Wortmann, T. B. Zahn 1 Min. 34 Sek. 40 m.
5. Schmitz, Sportvereinsung 1 Min. 26,6 Sek. 17 m.

50 m. Rücken.

1. Thüsing, F. C. Borussia 39,2 Sek.
2. Geis, T. C. Westfalia 45 Sek.
3. Leugering, F. C. Borussia 45,2 Sek.

100 m. beliebige.

1. Kurt Wolf, Ruderverein 1,20,2 Min.
2. Ellinghaus, F. C. Borussia 1,26 Min.
3. Langer, F. C. Borussia 1,31,4 Min.
4. Geis, T. C. Westfalia 1,35,4 Min.

Interne Regatta des Rudervereins.

Nach Beendigung der Wettkämpfe im Freibad richtete sich der Ruderverein zu einer internen ruderverblichen Veranstaltung. Die Strecke vom Freibad bis zum Bootshaus. Es zur Abhaltung einmündiger sportlicher Kämpfe in außerordentlichem Maße geeignet. Wie vor acht Tagen, so wurde auch diesmal von den Mitgliedern des Rudervereins den zahlreichen Besuchern guter Sport geboten. Die erlittenen Endkämpfe gestalteten sich äußerst spannend und wurden mit Beifall aufgenommen.

Die Lichterfahrt auf der Ems.

Eine Lichterfahrt auf der Ems, an der sämtliche Vereine des Turn- und Sportverbandes teilnahmen, beschloß den ersten Tag des Turn- und Sportfestes. Zum zweiten Male innerhalb acht Tagen hatte die Rheinische Turn- und Sportvereinsung Gelegenheit, das prachtvolle Schauspiel einer Lichterfahrt zu erleben. Die Beteiligung war diesmal eine noch größere. Wiederum konnten die Ufer der Ems als die Zuschauer kaum fassen. Das städtische Orchester hatte auf der Terrasse des Bootshauses Platz genommen und ließ von dort ihre lustigen Weisen erklingen. Unter Führung des Bootes „Rheine“ vom Ruderverein setzten sich die mit zahlreichen Lampen und frischem Grün geschmückten Boote vom Freibad aus in Bewegung. Unter dem starken Beifall der nach Tausenden zählenden Zuschauerzettelten die Boote emswärts. Leuchtstrahlen ließen den Himmel und beleuchteten flüchtig die dunkle Ems. Die bunten Reize der Boote und die Menge der Zuschauer. Am Steg des Bootshauses löste sich die Lichterfahrt auf. Einzelne Boote aber belebten noch eine Zeitlang die Ems, bis das letzte Lichtchen erlosch. Die Prämierung der bestplatzierten Boote hatte folgende Ergebnisse: Den 1. Preis erhielt T. C. „Westfalia“, den 2. Preis F. C. „Borussia“ und den 3. Preis Sportvereinsung-Westfalia. Außerdem erhielten eine lobende Anerkennung F. C. „Borussia“ (Hauts Boot) und das Boot „Rheine“.

Der Festsonntag.

Die Drei- und Sechskämpfe.

Ein Festgottesdienst in der St. Petruskirche und in der evgl. Pfarrkirche in der Altstadt leitete den Festsonntag ein. Darauf nahmen gegen 10 Uhr die Drei- und Sechskämpfe der Sportler und Turner, sowie der Turnerinnen auf dem Gymnasialplatz ihren Anfang. Unter Leitung von bewährten Kampfrichtern konnten sämtliche Wettkämpfe glatt abgewickelt werden. Der Besuch ließ zwar sehr zu wünschen übrig und somit das Echo vermissen, das für Höchstleistungen nun einmal notwendig ist. Die Sprung- und Barrenkürren hatten gegen das Vorjahr wesentliche Verbesserungen aufzuweisen. Fast in allen Wettbewerben mit nur wenigen Ausnahmen wurden von den Siegern bessere Leistungen als im Vorjahr geboten. Und nicht nur von den Siegern, auch die Plazierten gingen oft über das früher Erreichte hinaus. Mit Freude können wir diesen Aufschwung hierbei feststellen. Sämtliche Wettkämpfe lösten ungeheuren Beifall aus. Sieger im Dreikampf wurde mit 56 Punkten Franz Fride vom T. C. „Westfalia“, ihm folgte mit 51 Punkten der Ehrenpreis von „Jung-Rheine“ in Form einer kunstvollen Silbernen Plakette. Franz Fride, ebenfalls vom T. C. „Westfalia“ wurde erster Sieger im Sechskampf mit 118 Punkten. Im Dreikampf der Turnerinnen zeigte Martha Fider die beste Leistung mit 51 Punkten.

Nachfolgend die einzelnen Ergebnisse.

Sieger im Dreikampf.

1. 56 Punkte: Franz Fride, T. C. Westfalia
2. 52 Punkte: Georg Schwab, Zahn Eichendorf
3. 51 Punkte: Clemens Fabro, Ruderverein
4. 39 Punkte: Theodor Krampe, T. C. Westfalia
5. 38 Punkte: Wilh. Sadenbrod, F. C. Borussia
6. 37 Punkte: Theodor Hermes, F. C. Borussia
7. 37 Punkte: Paul Rindsgab, Zahn Eichendorf
8. 37 Punkte: Peter Sadenbrod, Zahn Eichendorf
9. 37 Punkte: Hans Lehmann, F. C. Borussia
10. 35 Punkte: Karl Hoffmann, F. C. Borussia
11. 34 Punkte: Sch. Quifner, Zahn Eichendorf
12. 33 Punkte: Hans Mainer, Ruderverein
13. 32 Punkte: Rudolf Busse, F. C. Westfalia
14. 31 Punkte: Wilhelm Steinhilber, Sportvereinsung 09
15. 30 Punkte: Albert Renf, T. C. Westfalia
16. 28 Punkte: Karl Knüppe, T. C. Westfalia
17. 26 Punkte: Hermann Peintat, Lubantia

Siegerliste im Sechskampf.

1. 118 Punkte: Wilhelm Fride, Zahn Eichendorf
2. 117 Punkte: Gerhard Othuis jun., T. B. Rheine
3. 115 Punkte: Ludw. Feldtötter, T. C. Westfalia
4. 111 Punkte: Joseph Hespina, Zahn Eichendorf
5. 106 Punkte: Arnold Kamp, Zahn Eichendorf
6. 105 Punkte: Sch. Gruber, T. B. Rheine
7. 103 Punkte: Anton Redede, T. B. Rheine
8. 101 Punkte: Franz Gruber sen., T. B. Rheine
9. 99 Punkte: Franz Gruber jun., T. B. Rheine
10. 98 Punkte: Gustav Kurid, T. C. Westfalia
11. 96 Punkte: Joseph Buih, T. C. Westfalia
12. 96 Punkte: Alfred Renfor, T. C. Westfalia
13. 95 Punkte: Fern. Heing, T. B. Rheine
14. 95 Punkte: August Bodder, T. B. Rheine
15. 94 Punkte: Otto Wortmann, Zahn Eichendorf
16. 92 Punkte: Hub. Breuer, T. C. Westfalia
17. 90 Punkte: Wilh. Busse, T. C. Westfalia
18. 88 Punkte: Wilh. Saveritens, Zahn Eichendorf
19. 88 Punkte: Sch. Remberg, T. B. Rheine
20. 88 Punkte: Wilh. Rudolf, T. B. Rheine
21. 87 Punkte: Herm. Werning, T. B. Rheine
22. 80 Punkte: August Unarube, T. B. Rheine

Sieger im Dreikampf der Turnerinnen.

1. 51 Punkte: Martha Fider, T. C. Westfalia
2. 50 Punkte: Elisabeth Batella, T. C. Westfalia
3. 48 Punkte: Frida Johannsdöde, T. B. Rheine
4. 47 Punkte: Frau Feldtötter, T. C. Westfalia
5. 47 Punkte: Sofia Wthoff, T. C. Westfalia
6. 47 Punkte: Wilhelmine Herdes, T. C. Westfalia
7. 46 Punkte: Mimmi Weithale, T. C. Westfalia
8. 45 Punkte: Emma Winerius, T. B. Zahn
9. 45 Punkte: Wilhelmine v. d. Rader, T. B. Zahn
10. 43 Punkte: Dora Göste, T. B. Rheine
11. 41 Punkte: Johanna Schlotboom, T. B. Zahn
12. 41 Punkte: Franziska Doormann, T. C. Westfalia
13. 41 Punkte: Renne Möllers, T. C. Westfalia
14. 40 Punkte: Frieda Lufmann, T. B. Rheine
15. 40 Punkte: Anna Otto, T. B. Zahn
16. 39 Punkte: Josefina Stodel, T. B. Zahn
17. 39 Punkte: Maria Schlotboom, T. B. Zahn
18. 38 Punkte: Klara Kanelensmator, T. B. Zahn
19. 38 Punkte: Maria Bang, T. B. Zahn
20. 37 Punkte: Hermine Busse, T. C. Westfalia
21. 37 Punkte: Johanna Middeloven, T. B. Zahn
22. 36 Punkte: Gertrud Berreboom, T. B. Zahn
23. 35 Punkte: Thea Schlotmann, T. B. Zahn
24. 35 Punkte: Käthe Menzels, T. C. Westfalia
25. 34 Punkte: Alwine Lufmann, T. B. Zahn
26. 31 Punkte: Agnes Heich, T. B. Rheine
27. 31 Punkte: Eleonore Heich, T. B. Rheine
28. 31 Punkte: Anna Deinenbrod, T. B. Zahn
29. 28 Punkte: Josefina Serper, T. C. Westfalia
30. 25 Punkte: Josefa Deventer, T. B. Zahn
31. 25 Punkte: Wilhelmine Schlenkams, T. B. Rheine

Die Veranstaltungen am Nachmittag.

Gegen 2 Uhr traten die Mitglieder der einzelnen Vereine zum Festzug an. Unter Vorantritt einer Musikabteilung bewegte sich der Zug durch die leider nur mäßig gesagten Straßen der Stadt zum Sportplatz bei Dellen. Mit den Veranstaltungen am Nachmittag erreichte das Turn- und Sportfest seinen Höhepunkt. Der Besuch war in Anbetracht der unbehaglichen Witterung ein sehr guter. Die Kampfbühnen hatte das Programm äußerst reichhaltig ausgearbeitet und vermochte durch flotte Kasse Hochstimmung zu erzeugen. Endlich verdienen noch die Vorführungen der Turnerinnen der Turnvereine von Rheine ein besonderes Lob. Hier stellte sich den Zuschauern eine prächtige Sporttruppe vor, die weit und breit ihresgleichen sucht. Die Endkämpfe in der Schwedenstaffel, im Pendellauf, im Waldbau sowie in der Damenstaffel fanden die verdiente Anerkennung. Ein Fußballspiel zweier Mannschaften, die aus Spielern der vier hiesigen Verbände zusammengefasst waren, bildete den Abschluss des Turn- und Sportfestes.

Nachfolgend bringen wir die einzelnen Ergebnisse:

1000 m. Schwedenstaffel.

1. Borussia, 3 Min. 18,8 Sek.
2. Ruderverein, 3 Min. 22,2 Sek.
3. Westfalia, 3 Min. 35,6 Sek.

4 x 100 m. Pendellauf.

1. Zahn-Eichendorf
2. Borussia-Rheine
3. Ruderverein-Rheine

Tauschen.

1. Zahn-Eichendorf
2. Westfalia-Rheine

Waldbau (2500 m.).

1. Ellinghaus, Borussia 7,53 Min.
2. Reibeaed, Sportvereinsung 8,12,4 Min.
3. Renf, Westfalia
4. Quiter, T. B. Rheine
5. Kissen, Westfalia
6. Miete, Sportvereinsung

4 x 75 m. Staffel für Turnerinnen.

1. Turnklub Westfalia, 1. Staffel 48,6 Sek.
2. Turnklub Westfalia, 2. Staffel 48,6 Sek.
3. Zahn Eichendorf, 1. Staffel 50 Sek.
4. Zahn Eichendorf, 2. Staffel 50 Sek.

Das Fußballspiel.

Nach dem Waldbau trafen sich die ausgewählten Fußballmannschaften im friedlichen Wettkampf. Die A-Mannschaft trat in weißen Blusen, die B-Mannschaft in den grünen Farben der Westfalia an. Sofort nach Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel, in dem zunächst keine Mannschaft einen sichtbaren Vorteil hat. Der Sturm der Weißen führt ein gefährliches Kombinationspiel vor, läßt aber vor dem Tore die Durchschlagskraft vermissen. Die Grünen spielen einfacher, aber rationaler. Kurz vor Halbzeit kann dann der Mittelfürmer der B-Mannschaft eine Flanke des Linksaußen durch schönen Kopfstöße über den angreifenden Torwächter hinweg, verwandeln. Nach der Halbzeit dasselbe Bild. Im Feld völlig ausgleichendes Spiel, vor dem Tore jedoch sind die Grünen entschlossener. Sie können bis zum Schlußpfiff noch zweimal erfolgreich sein, während der A-Mannschaft das verdiente Ehrentor nicht vergönnt war.

Naturngemäß fanden die Leistungen infolge der Zusammenstellung der einzelnen Mannschaften nicht auf annähernder Höhe. Jedemfalls muß mit Freude die Tatsache registriert werden, daß Spieler aus vier Lokalvereinen in friedlichem Wettkampf um den Sieg ringen. Wenn nicht alles trägt, ist der Turn- und Sportverband in seinem Bestreben, eine Stadtmannschaft Rheine zu bilden, ein gutes Stück vorwärts gekommen.

Die Preisverteilung.

Nach Beendigung des Fußballspiels fand in den Gartenanlagen von Dellen, die Preisverteilung statt. Herr Bürgermeister Schüttgen über, der den Wettkämpfen am Vormittag und Nachmittag beigewohnt hatte, ergießt zunächst das Wort zu kurzen Ausführungen. Der Aufschwung, den der Sport in den letzten Jahren genommen hat, sei ein erfreuliches Zeichen für die Gesundheit unseres Volkes. Viele, die dem Sportgedanken fernstehen, seien jetzt begeistert für die Sache der Leibesübungen.

Die erste Einteilung zwischen den einzelnen heimischen Turn- und Sportvereinen herrsche, ist nicht zuletzt das Verdienst des Rhein- und Sportverbandes. Ihm galt auch das Hoch, das Redner im Schluß seiner beifällig aufgenommenen Ansprache ausbrachte. Darauf nahm der Herr Bürgermeister die Verteilung der Preise an die Sieger vor.

Das diesjährige Turn- und Sportfest, das zweite seiner Art, war nicht nur ein Meßen der Kräfte und eine Betonung der Einheit aller Vereine des Turn- und Sportverbandes Rheine, sondern auch eine machvolle Kundgebung und ein erfreulicher Beweis des reichen Sportgeistes!

Die besten Leistungen.

Wer sind die Meister von Rheine?

50 Meter Brustschwimmen: Schmitz, „Westfalia“.
100 Meter Brustschwimmen: Thüsing, „Vorfussia“.
50 Meter Seitenschwimmen: Rager, „Vorfussia“.
Sprengen: Thüsing, „Vorfussia“.
Tauschen: Schoppen, „Vorfussia“.
50 Meter Hinderschwimmen: Thüsing, „Vorfussia“.
100 Meter Velleibschwimmen: Kurt Wolf-Maderverein.
Dreikampf: Fride, „Westfalia“.
Schwamm: Beder, „Westfalia“.
Dreikampf der Turnerinnen: Martha Fiedert, „Westfalia“.
1000 Meter Schwemmkessel: H.C. „Vorfussia“.
4x100 Meter Pendellau: „Zahn“-Eichendorf.
Tauschen: „Zahn“-Eichendorf.
Waldlauf: Glinghaus, „Vorfussia“.
4x75 Meter Staffel für Turnerinnen: H.C. „Westfalia“.

Meister am Red: Beder und Olthuis.
Meister am Barren: Beder, Olthuis, Feldbörter u. Hespino.
Meister am Pferd: Beder.

Nachkämpfe zum Turn- und Sportfest.

Mit Rücksicht auf die kurze Vorbereitungszeit, die beschränkten Hilfsmittel, die lokale Organisation und die berufliche Parteianspruchnahme des Festausstellers dürfte man mit dem Ergebnis der Veranstaltung zufrieden sein. Das Leistungsvermögen der Teilnehmer ist die Meister von Rheine? in den verschiedenen Turn- und Sportarten war richtig gewählt und hielt die Gemüter in Spannung. Sicherlich wird man diesen Gedanken für die nächsten Jahre festhalten und weiter ausbauen. Diesmal hatten die Vorbereitungen und die Aufstellung der Preise außer der Dast, mit der Entscheidungen getroffen werden mußten. So konnte die Meisterschaft in 100 Meter beliebiger Schwimmart auf dem Feste noch nicht ausgetragen werden. Sie soll gleich nach den Herbstferien ausgetragen werden, nachdem sich der Festausstellers über die Frage noch einmal ausgesprochen hat. Es soll ebenso wie bei der Faustballmeisterschaft, nach Möglichkeit jedem sein Recht werden. Gewiss Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen bei der Verteilung von Kränzen werde man sich an Herrn Olthuis zuwenden. Jedenfalls hat der Turn- und Sportverband wieder einen guten Schritt vorwärts getan; die Anregungen, besonders im Schwimmen, in der Leichtathletik und im Faustturnen werden sicherlich bis zum nächsten Jahreskampf um die Meisterschaft ihre Früchte getragen haben; die Notwendigkeit der Einheit, das Gefühl des Zusammengehens müßten wir langsam immer größeren Teilen der einzelnen Vereine zur Gewohnheit werden, mögen auch einige Vereinsmitglieder den höheren Zweck des Verbandes immer noch nicht einsehen. Deto besser sehen ihn unsere Gegner ein, immerhin ein Punkt, der den leichtverlesenen Eigenbrötlern zu denken geben müßte. — Doch freuen wir uns, daß das Fest ohne ersten Unglücksfall und bei verhältnismäßig gutem Wetter vor sich gehen konnte. Unser Glückwunsch gilt den Siegern, unser Dank aber allen, die zum Gelingen des Festes beitrugen. Gern bestätigen wir den jungen Paddlern, daß sie ihren Wahlspruch „Allzeit bereit!“ bei Veranlassung von Gefechten und beim Kartentreiben nach Kräften wahr gemacht haben, gern möchten wir auch all die stillen Beweise der Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit nennen, daß z. B. ein Beamter(!) fleißig Markt zur Verteilung der Unkosten stiftete, daß ein Graveur bis in die tiefe Nacht unentgeltlich die geschmackvollen Plakette gravierte, daß ein Zahnarzt einem Sieger freie Zahnbehandlung zusicherte usw. doch würde es zu weit führen, jedenfalls zeigen sie, daß die Menschheit doch noch nicht ganz so schlecht ist wie ihr Ruf. Dantbar bestärken wir die Kaufmannschaft und der Industrie von Rheine, daß sie zu dem Fest in Geld und Waren beisteuerten, besonders herzlich aber ihr Dank an den Herrn Bürgermeister für das Entgegenkommen, das er stets der Entwicklung unserer Bewegung gezeigt und nicht zuletzt für die prächtigen Worte, die er vor der Preisverteilung an die dichtgedrängte Menge richtete. — Das Fest wird sicherlich allen Vereinen ein Ansporn sein, an der körperlichen Erhaltung unserer engeren Heimat mitzuwirken. Fürs erste aber wird sich nach all der Aufregung der letzten 14 Tage ein Ruhebedürfnis geltend machen. Vielleicht gestalten die Mitglieder auch dem Unterzeichneten einige Wochen der Ausspannung; denn die Ferien haben seit 10 Tagen begonnen und er hat bis jetzt kaum etwas davon gemerkt. Rose u. Engel.

Spiel- und Sportfest des Turnklubs Westfalia-Rheine.

Am 28. August veranstaltet der T. C. R. in den herrlichen Anlagen der Gartenwirtschaft Defling ein Spiel- und Sportfest, welches den Abschluß der diesjährigen leichtathletischen Wettkämpfe bildet.

Die Hauptveranstaltung dieses Tages bildet die Austragung der Vereinsmeisterschaften im 50, 75, 100, 200, 400 und 2500 Meter-Lauf, im Weit-, Hoch-, Stabhoch- und Dreisprung, Stein- und Kugelstoßen, Schleuderball, Speer, Diskus- und Schlagballwurf. Die Teilnahme an diesen Kämpfen erfolgt nach Jahresklassen. Da jedes Mitglied zur Erlangung der Vereinsmeisterschaft sein Bestes leisten wird, so darf man mit Recht einen sehr scharfen Kampf erwarten.

Gleichzeitig hat die Fußballabteilung für diesen Tag eine spielfertige Mannschaft verpflichtet und auch die Faustballmannschaft wird einen bewährten Gegner gegenüberstellen. Die Freunde des Rasenports werden sicherlich auch hier auf ihre Kosten kommen.

Die Wettkämpfe sind für alle Mitglieder des Vereins offen und sind die näheren Bedingungen hierzu an jedem Turnabend (Dienstag, Mittwoch und Freitag) in der Gymnasial-Turnhalle einzusehen.

Fußballabteilung des T.C. „Westfalia“ Mittwoch, den 17. Aug., abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal Althoff; pünktliches Erscheinen sämtlicher Spieler dringend erwünscht.

Reins-Rau.

Vammlung für die Krieger.

Die Herren Krieger werden freundlichst gebeten, mit der Zinsenammlung möglichst bald zu beginnen und sie bis spätestens in 14 Tagen, also zum 1. September zu beenden.

Ausfall an Lohn ist bei Unterzeichneten ebenfalls bis zu diesem Tage anzumelden.

Vorstand des Turn- und Sportverbandes.

Der Aderverein Rheine hält laut Inseratenteil heute abend 8.30 Uhr im Ratskeller eine Mitgliederversammlung ab, zu der alle Mitglieder möglichst erscheinen wollen.

Radfahrklub „Amisia“ von 1894 Rheine ladet für den heutigen Abend seine Mitglieder zu einer Versammlung im Restaurant Klemper (Emsstraße) ein. (S. Inserat.)

Prüfung im Radfahren zur Erlangung des Turn- und Sportabzeichens. Der Turn- und Sportverband Rheine erhielt vom Bund Deutscher Radfahrer folgendes Schreiben: In Erledigung Ihrer Karte vom 28. 7. 21 teilen wir Ihnen mit, daß nachstehende Mitglieder des Bundes Deutscher Radfahrer e. V. den Prüfungsausschuß für Radfahrer bilden: Herr Franz Darenbrock, Salzbergenerstraße 11a; Herr J. Mariette, Salzbergenerstraße 91; Herr Willy Verschuer, Poststraße 1a.

Sommerferien . . .

Nachdruck verboten.

Auch Sportleute benötigen Urlaub. Darum muß es Wunder nehmen, daß man in hochsommerlichen Zeiten in den Tages- und Sportzeitungen immer von bedeutenden Fußballturnieren, von Pokalspielen, von Provinzenagagements, von Sommerturnen u. s. w. liest. Wann haben Fußballspieler eigentlich Urlaub, Ferien? In England, dem Mutterland des Sports, ist, wie das W.S.T. berichtet, das Fußballtheater vom Mai bis September geschlossen. Der englische Fußballspieler wird diese offiziellen Ferien nur mit Erlaubnis der obersten Sportbehörde um einige Sonntage schmälern. Er wird, um sich in Kondition zu erhalten, rufen, nicht ruhen. In diesem Zweck widmet sich der Fußballspieler einem sommerlichen Sport, der dem Fußballspiel keine Konkurrenz bietet, nur Muskeln und sportliche Körperanforderungen auf der Höhe hält. Sommerport in England heißt Leichtathletik und Krieger. Besonders Krieger verhilft, daß der Fußballspieler in der toten Zeit außer Fern kommt und sich dabei doch von allen Strapazen des Fußballspiels ausruhen und erholen kann. In Deutschland ist Krieger noch immer exklusiver Sport. Das große Publikum ist so sehr jahreszeitlich an Fußballveranstaltungen gewöhnt, daß man es nicht wagt, die populäre Eigenschaft des Fußballspiels anzutasten. Und das ist grundfalsch. Nicht nur der angestregte Fußballspieler wird ohne die sommerliche Pause der Ueberanstrengung gefährdet, auch das Publikum läuft Gefahr, sich mit dem Verbot, „Fußballwettkämpfe“ den Wagen gründlich zu verzerren. Darum müssen die Fußballferien gründlich und pflichtgemäß eingeführt und eingehalten werden, und der Versuch, während der Sommerferien einen anderen Sport, z. B. den Krieger, auf die Fußballplätze einzuführen, wird ebenso lohnend wie dankbar sein. Die englischen Fußballspieler — es gibt über 2500 englische Fußballspieler — bleiben während der Sommerferien selbst bei ganzjähriger Bezahlung durch ihre Klubs nie arbeitslos. Bei allen Krieger, Golf- und Tennisturnieren tauchen die Namen hervorragender Fußballspieler auf und ziehen das Publikum an. Nach diesem Rezept müßten auch die deutschen sommerlichen Ferien. Fußballspieler ausgenutzt werden. Fußballleute und Publikum blieben dabei in der Ferienzeit nicht müde, und es würden nach den ersten Versuchsjahren neben dem Fußballsport populäre Sportarten geschaffen werden, wie wir sie brauchen. Das ist die Marschroute.

Die Turn- und Sportpflicht im Ausland.

Nachdruck verboten.

Auch die Tschecho-Slowakei bearbeitet jetzt ein Gesetz über die Verpflichtung der Jugend zu Turnen und Sport. Die tschechische Kommission für körperliche Erziehung hat dort jetzt zwei Entwürfe für das Parlament fertiggestellt, in denen als Grundgedanke hauptsächlich folgendes bemerkenswert ist: „Der systematischen körperlichen Erziehung sind alle Kinder vom 6. Lebensjahre an u. die heranwachsende Jugend beider Geschlechter bis zum 18. Lebensjahre unterworfen; diese Pflicht erstreckt sich auf die gesamte Jugend, sowohl die noch schulpflichtige, als die der Schule bereits entwachsene. Vom 18. Lebensjahre an ist jedermann bis zur Erreichung der Volljährigkeit (Eigenberechtigung oder bis zur Erreichung einer selbständigen Lebensstellung) verpflichtet, seine körperliche Tüchtigkeit durch Teilnahme an gesetzlich vorgeschriebenen geeigneten körperlichen Übungen zu erhalten.“

Diese körperliche Ausbildung wird nun vom 6. Lebensjahre an auf einer Urkunde vermerkt, die bei der Erlangung bestimmter körperlicher Rechte ebenso verlangt wird, wie der Tauschein. Weiterhin sind alle Turn- und Sportvereine, die den Staat in der körperlichen Ausbildung des Volkes unterstützen, grundsätzlich von jeder Steuerpflicht befreit, während man bei uns in Deutschland leider immer noch — und daran ändert auch das Aufheben der Lustbarkeitssteuer für sportliche Veranstaltungen vom September ab nur wenig — von einer systematischen Steuerfrage sprechen muß.

Die Gesetzentwürfe sehen weiter vor, daß die Gemeinden zur Bestellung von Spielfeldern und Sportplätzen und Geräten verpflichtet sind, wozu der Staat seine Beihilfen gewährt; — bei uns hängt das Spielfeldgesetz immer noch in der Luft und wird wohl erst zur Durchführung gelangen, wenn unser Volk infolge Mangels an Luft und Sonne völlig darniederliegt — besseres können wir dem Feindbund ja gar nicht antun und der deutsche Michel zeigt hier wieder einmal wieder eine rührende Indolenz um nicht zu sagen Dummheit! — Ebenso gründet der tschechische Staat eine Hochschule für Leibesübungen, was der deutsche nicht mehr nötig hat, da der Reichsausschuß bereits durch Gründung einer privaten Hochschule zur Selbsthilfe geschritten ist, deren Prüfungsergebnisse amtlich tatächlich immer noch nicht anerkannt werden!

Die Dinge liegen also im Grunde so, daß ein billiger Staat, auf den wir von unserer Kulturböhe herabschauen zu dürfen glauben, die Kulturnotwendigkeiten besser erkennt, als wir. Oder er hat sie von den Bestrebungen unserer deutschen Turn- und Sportwelt abgesehen und ist klüger als wir: jedenfalls nicht so dumm, daß er nicht — wie wir — seinem Volke das als einzig wirksam anerkannte Volksheilsmittel vorenthält! Und warum können wir es nicht? Weil unsere Behörden vor den Schwierigkeiten zittern, die der Reichsfinanzminister, die radikalen Kreise und die Entente

ihnen möglich. Werwelle be könnten, indem man der Wahrheit entgegen das Gesetz zu einer verkappten Militärvorlage stempelt. Des. Gegner aber reiben sich die Hände. E. Kabe.

Deutsche Kampfspiele 1922.

Von Prof. H. Sefner-Offenburg.

Deutsches Volk, hoch auf! Ein Ruf ergeht an Euch, Volls, genossen, der Euch hochheben soll aus dem Druck, den Vollslosigkeit nach außen, Armut und Zerrissenheit nach innen lähmend auf Euch preßt!

Zu „Deutschen Kampfspiele“ lädt der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen im Jahre 1922!

Alles, was Anmut und Gewandtheit, Kraft und Können im Antrieb des Willens zum Sieg vermag, soll in dem vollen Reichtum seiner Formen Euerem Auge sich künden!

Wenn die Winterjonne auf die Schnee- und Eisfelder der deutschen Alpen leuchtet, seht Ihr die Eisläufer in kunstvollem Figuren, zu kurzen und langen Strecken auf blinkendem Eise dahineilen, im spärlichen Boden sich tummeln. Auf dem schmalen Schneeschuh geht über weite weisse Wege im Gebirge oder zum wunderbaren, kühnen Sprung vom heißen Hügel.

Wenn der Sommer dann einzieht ins märchenhafte Land, saust die Reichshauptstadt mit ihren einzigartigen Kampfbahnen.

Ausgeübte Kräfte zeigen ihre Künste im feinen Tennis, im schulgerechten Fahren, auf dem Rücken edler Pferde. Ueber die schwindenden Seen weitab vom Häusermeer der Weltstadt fliegen die windgeblähten Segel dahin. Auf schnurgeraden Wasserläufen treiben in kunstgeübten Sätzen die Ruderer ihre Boote zum Ziel.

In die ausgedehnten Rennplätze des Grunewald tief eingebettet liegt das mächtige „Deutsche Stadion“, der Hauptplatz der Kampfspiele. In weiten, feingewölbten Linien ziehen sich die offenen Sitzreihen um den Kampflplatz. Dahin wehen darüber hin.

Zehntausende begeistern sich an den hundertfachen Kämpfen erlebter Fußball- und Hockeysmannschaften. Das „Deutsche Turnen“ zeigt die reichen Formen seiner Übungen in altbewährter Kunst. Auf den grünen Rasen messen sich die hervorragenden Läufer im laufenden Schnelllauf, im jähen Dauerlauf. Leichtfüßig springen dort schöngebaute Gestalten weit und hoch, am Stabe über erstaunliche Höhen. Drüben schwingt in glänzendem Bogen der Speer durch die Luft, der Diskus schnellt scharf über den Rasen, der Hammer wird kräftig geworfen, der Stein wuchtet hoch.

Schwerste Gewichte zwingt die entwickelte Muskelkraft der Stimmer in die Höhe.

In die eine Längsseite des Stadions ist künstlich eingegleitet das große Schwimmbecken. Dort teilen die Schwimmer in einfach schöner Bewegung mit der Brust auf dem Rücken, in schlagartigem Hand-über-Hand-Schwimmen die frischen Kluten. Und vom hohen Turm springen keine Gestalten in anmutig schöner Körperlinie oder im tollkühnen Salto in die nasse Tiefe.

Wir kehren zurück.

Auf der in den Bogen des Stadions tief anlaufenden Rennbahn jagen in rasendem Lauf, oft in schwindelnder Stellung die Radfahrer dahin.

In die Laufbahnen treten Gruppen von Läufern in schmadem Weis zum Staffellauf. Fechtergruppen lösen sie ab, und dann folgen die Ringer zum jähen Kampf der Kraft und Gewandtheit.

In diese mannigfaltigen Kämpfe um Sieg und Preis mischen sich zierlich feine Tanzreigen anmutiger Jugend. Massenfreilebungen starrer Turner.

Spielend leicht bewegen Athleten ihre schweren Mantel und Äugen in sorgsam abgemessenen Linien.

Das Auge saßt nicht die überwältigende Fülle der Übungen. Staunend sieht es das Maß an Kraft und Schönheit, an Stärke des Willens.

Frauen und Männer aus allen Gauen des Reiches haben daran teil! Eine ungeheure Kraft und Arbeit des ganzen Volkes gießt hier in großartigen Leistungen.

Doch die Kämpfe sind zu Ende.

Die Sieger haben den Besiegten kameradschaftlich die Hand gedrückt. Es gilt nun die Sieger zu grüßen und zu ehren. Das geräumige Stadion füllt sich erneut mit begeisterten Menschen; im heiligen Aufbau hatten die Führer des Volkes zur Kundgebung der Sieger.

Ueber den weiten Raum kraucht das machtvolle Preislied deutscher Sängere! Das Volk schreiet zur Auszierung seiner Besten, die in schweren Kämpfen sich durchgegrungen haben zum Siege!

Urkunde, Kranz und Preis ehren den Sieger, doch der Jubel des Volkes schwellt ihm die Brust zu stolzer Freude. Es wird seinen Namen in deutschen Gauen nennen und bewahren.

Ein mächtiges Gefühl stürzt durch alle Herzen. Wir sind ein Volk, ein großes, hartes Volk, wenn wir einsig sind. Und eine Hoffnung leimt in unserer Herzen! Turnen, Spiel und Sport können das deutsche Volk zusammenführen. Ein Volk, das diese Leistung vollbringt, wird auch in seinem Gesamtleben Großes leisten. Eine bessere Zukunft winkt dem einen Volke.

Ja, die „Deutschen Kampfspiele“ sind eine machtvolle Kundgebung einer Kraft und einigen Strebens, eine erhabene Feier deutscher Einheit.

Welcher Deutsche will dabei fehlen?

10 000 Personen

beschäftigt Deutschlands größte Gummifabrik. Nur die große Beliebtheit der Continental Erzeugnisse im In- und Ausland brachte dies zuwege. Fahr.

Continental

Pneumatik



Für Turnen, Sport und Spiel

finden Sie die geeignete Bekleidung bei:

Hugo Ernesting Söhne.



an der Wahrheit
vorlage stempelt.
C. Kabe.

1922.

an Euch, Volks-
den Willkürzeit
u. lähmend auf

tsche Reichsaus-

und können im
vollen Reichtum

d. Giesfelder der
künstlichen Fi-
dem Eise dahin-
auf dem schmalen
abirge oder zum

tsche Land, da
Kampfschlachten.
nem Tennis, im
ferde. Ueber die
Stadt fliegen die
Kasselerläuten frei-
vorte zum Ziel.

id tief eingebet-
Sauptplatz der
u ziehen sich die
u darüber hin.
den Kämpfern er-
deutsche Turnen"
bewährter Kunst.
adilen Käufer im
stufung bringen
be über erstau-
ogen der Speer
Kasen, der Sam-
Kohen.

Musikkraft der
aterlich eingeglie-
himmer in ein-
rücken, in schlag-
stuten. Und von
schöner Körper-

taufenden Renn-
der Stellung die

ern in schmuckm
b. und dann sol-
Gewandtheit.

und Preis mischen
Massenfreibunt-

en Hauteln und
le der Nebungen.

heit, an Stäcke
eiches haben dar-
angen Volkes gip-

astlich die Hand
u ehren. Das ge-
nen Menschen; im
zur Kündigung der

le Preislieb deut-
seiner Besten, die
um Siegel!

r, doch der Jubel
ude. Es wird sei-
wahren.

en. Wir sind ein
d. Und eine Hoff-
und Sport können
das diese Leistung
ohes leisten. Eine

machvolle Fund-
erhabene Feier

en

tal

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt

Albert Roters
u. Frau Grete Roters
geb. Kottelhack.

Rheine, den 16. August 1921.

Nachruf.

Am Freitag, den 5. August verstarb nach
langem schweren Leiden unser lieber Kollege
der Lokomotivführer

Herr Wilhelm Kallenborn.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen
ein gutes treues Mitglied und werden seiner
stets gedenken.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer,

Orisgruppe Rheine.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise inniger
Teilnahme bei dem plötzlichen Hinschei-
den unseres unvergesslichen Vaters,
sowie für die zahlreichen Kranzspenden
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank!

Familie Borghorst.

Öffentliche gebührenpflichtige Mahnung zur Steuerzahlung.

Alle Steuerpflichtigen der Stadt Rheine, die
für 1920 einen Steuerzettel (Steuerauforderung)
über Reichseinkommensteuer erhalten haben, wer-
den hiermit aufgefordert, vor der auf diesem Zettel
für 1920 angeforderten vorläufigen Jahressteuer-
summe an Reichseinkommensteuer bis Dienstag,
den 23. August das 2. Viertel unter Vorlage des
Steuerzettels als 2. vorläufige Rate auf die Reichs-
einkommensteuer für 1921 einzuzahlen. Für diese
Mahnung sind Gebühren nach Tarif bei der Ein-
zahlung zu entrichten.

Nach diesem Zeitpunkt wird die Steuer zwangs-
weise eingezogen. Vom 24. bis zum 27. August
bleibt die Kasse wegen Quartalsabschlusses geschlossen.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Ausführungsarbeiten für den Ausbau der Ab-
brennestraße von der Elterstraße bis zur Stablgasse
in Rheine i. B. sollen auf Grund einer öffentlichen Aus-
schreibung vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen auf dem Tiefbauamt
der Stadt Rheine zur Einsicht offen und können von
dort (mit Ausnahme der Zeichnungen) gegen Bezahlung
von 10 M. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis zum Öffnungstermin am Mon-
tag, den 22. August c. vormittags 11 Uhr beim Tief-
bauamt der Stadt Rheine einzureichen.

Zuschlagfrist 4 Wochen.

Rheine, den 13. August 1921.

Der Bürgermeister.

Feinste

Margarine

in Pfundpaketen
9.50 10.50 14.00

Lebensmittel - Konsum
Sedanstraße 8.

Zu verkaufen folgende
gute Sachen:

1 großer Spiegel,
1 Rührschrank,
1 weißer Sportwagen,
Näh. Geschäftsstelle.

Fast neuen schw.

Gehack - Anzug

für ca. 173 große Schlanke
Figur, ferner 1 gut erh.

Damen - Wintermantel
für kleine Figur zu ver-
kaufen.

Näh. Geschäftsst.

Pa.

**Schinken-
speck**

geräuchert,

per Pfd. 15. — M.

Lebensmittel - Konsum
Sedanstraße 8.

1 fast neues Zeitzeig

Frisenreinrichtung

steht unter der Hand zu
verkaufen

Dransfeld,

Tel. 216. Kolpingstraße.

Damen Fahrrad

mit Freilauf und Rücktritt
zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Fast neues

Fernglas

(Prismenglas) Binal Ver-
größerung, sofort billig ab-
zugeben

Luthringerstr. 10.

781-880
Nr. 4 der Stadt
den 17. ds. Mts. beim Kolping-
der Dope mit je 2 Zentner Braunkohlen-Brickets geliefert.
Rheine, den 15. August 1921.

Der Bürgermeister.

**Der diesjährige Sonderzug für die
Pilgerfahrt nach Revelaer**

— findet statt am 20. und 21. August 1921. —

Diejenigen, welche sich daran anschließen wollen, müssen
sich bis Dienstag, den 16. August, abends 8 Uhr, bei den
unten genannten Anmeldestellen gemeldet haben, wofür
das Fahrgeld, 33 — Mk. 3. Klasse, zu entrichten ist. —
Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.
4. Klassen-Wagen werden seitens der Eisenbahn-Direktion
nicht eingestellt.

Hinfahrt am 20. August.

Rheine ab 8.00 Uhr vorm.

Hauenhof ab 8.10 Uhr vorm.

Revelaer an 12.13 Uhr nachm.

Rückfahrt am 21. August.

Revelaer ab 2.24 Uhr nachm.

Burgsteinfurt an 6.28 Uhr nachm.

Hauenhof an 6.57 Uhr nachm.

Rheine an 7.09 Uhr nachm.

Anmeldestellen sind folgende: Bernh. Verbruggen, Carl
Brinker, Ww. Just, A. Jörling, Th. Hues, H. Althoff,
Th. Dingmann, H. Elmer, Ww. Viganst, H. Westf.
Altenheine, Kiemer Schottboch. Es ist besonders zu be-
merken, daß zu diesem Sonderzug am Schalter der Eisen-
bahn keine Fahrkarten gelöst werden können, Vorarbeiten
bieten als Auskunft, von Donnerstag, den 18. August,
können Fahrkarten gegen Rückgabe der Vorarbeiten ein-
gelöst werden. Eine Ausweiskarte mit Photographie ist er-
forderlich. Tappe, Warrer, Kaby, Warrer

Öffentliche Mahnung zur Steuerzahlung.

Alle Steuerpflichtigen der Gemeinden des
Amtes Rheine, welche für 1920 einen Steuerzettel
(Steuerauforderung) über Reichseinkommensteuer
erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, von
der auf diesem Zettel für 1920 angeforderten vor-
läufigen Jahressteuersumme an Reichseinkommen-
steuer bis Samstag, den 20. August ein Viertel
unter Vorlage des Steuerzettels als zweite vor-
läufige Rate auf die Reichseinkommensteuer für
1921 einzuzahlen.

Nach diesem Zeitpunkt wird die rückständige
Steuer zwangsweise kostenpflichtig eingezogen.

Für Melum ist Zahlungstermin am Mittwoch,
den 17. August vormittags von 9—11½ Uhr
in der Wirtschaft Menke.

Für Elte an demselben Tage, nachmittags
von 1—2½ Uhr in der Wirtschaft Schmied.
Rheine, den 13. August 1921.

Die Amtskasse.

Sommersprossen

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft

Frau M. Fofost, Hannover. E. 133. Schließfach 106,

Fort!!!

durch einfaches Mittel!

Kreisarbeitsnachweis Rheine

Telefon 101. Klosterstr. 8.

sucht für 4 junge Mädchen im Alter von
19, 17, 15 und 14 Jahren auf sofort
Stellung im Haushalt.

Für ersteres in besserem Hause, wo möglich
Zweitmädchen vorhanden ist. Sehr kinderlieb,
Bar 1 Jahr in Pension.

Ferner Beschäftigung für 1 Bürogehilfen
(gute Handschrift, flottes, sicheres Rechnen.)

Es werden gesucht:

1 Schneiderin, (Gehilfin), z. 1. 10.

mehrere Verkäuferinnen für Manu-
faktur und Konfektion,

mehrere Weberinnen, Spulerinnen u.

„ Schloffer, [Flegelinnen,

„ Arbeiter, in der Metallin-

„ Malergehilfen, (bustrie erfähr.,

„ Maurer, 2 Stellmacher,

1 Klempner, 1 Schirmmacher,

2 zuverlässige Platzarbeiter für hiesige

Spinnerei,

mehrere Weber, Selfaktorspinner, An-

macher und Einseher.

— Angebote umgehend erbeten. —

Brennholz

Buchenscheit u. Rollen
in großen Mengen ge-
sucht.

Jos Link & Co., Duisburg.
Lerchenstraße 4.

2 tüchtige

Schneider-Gehilfen

auf sofort gesucht.

Schalls, Ellerstraße 51

Gesucht zum 1. Sept. od
später erfahrene ehrliebe

Köchin

die Hausarbeit mit über-
nimmt für kleinen, neuen
Haushalt, Dauerst. bei zeit-
gemäßen Bedingungen.

Umgehend. Meld. bei
Frau Dr. Stöva, Ligen.

Gummimäntel

garantiert wasserdicht
O. Rötter, sen., Münster
Krumm erlimpon 17.19

mit voller Pension. Ang.
mit Preisangabe an die
Geschäftsstelle unter „5086“

Kohlen & Großindustrie

Wir bitten die kohlenverbrauchende Industrie sich wegen Lieferung
von Braun- und Steinkohlen mit uns in Verbin-
dung zu setzen. Besuche können gemeinschaftlich mit einem feuerungs-
technischen Diplom-Ingenieur unseres Syndikats demnächst erfolgen.

Westfälische Braunkohlen-Handels-Gesellschaft m. b. H.,

Münster i. Westf., Mozartstraße Nr. 3. — Telephon 161.

Um die Reidenburg.

Roman von Emmy von Winterfeldt-Warnow.

Nachdruck verboten.

Mitten in dem ehemaligen Kirchenraum stand eine Birke.
Ihre hängenden Zweige breiteten sich wie ein Mantel über
all dem Verfallenen und Verfallenen, den Resten einer ver-
gangenen Zeit.

Auch die Zeit war schon vergangen, wo gläubige Seelen
zu dem Opferstein wallten.

Da stand er. Auch er überwachsen von Efeu und Schling-
gewächs. Zitta setzte sich auf den Rand des Steines und blickte
in die Baumkronen über sie. Wie einsam es war! Und wie
dunkel.

Sie schauerte zusammen, als ob sie fröre.

Dambor stand an einem der Fensterbogen gelehnt und
sah in Gedanken zu ihr herüber.

Auf einmal lachte sie: „Wir sind eigentlich nicht sehr ge-
sprächig heute, Dambor Astrajello.“

„Spricht nicht der Wald? Sprechen nicht die Steine zu
uns?“ fragte er dagegen.

„Ja, ihr habt recht! ... Ah, die entzückende Eibische!
Dort sitzt sie und fängt den einzigen Sonnenstrahl auf, der
durch das dichte Blättergewirr dringen kann. Seht doch.“

Er trat näher.

„Sie hat ein Goldkrönchen auf dem Haupt. Gewiß ist sie
die Königin dieser Waldeinsamkeit. O, — — — nun habt ihr
sie verschreckt. Dahin ist sie verschwunden.“

„Die Goldkrone auf dem Haupt trägt ihr auch, und die
Königin in dieser Waldeinsamkeit ist in diesem Augenblick

sicher kein solch winziges Eibischchen, sondern die schöne Grä-
fin Zitta Drloff.“

Ihre Nasenflügel bebten. Unwillig zogen sich die Brauen
zusammen. Wie er nur heute war. Galante Redensarten fand
er, aber kein herzliches Wort. Kein Wort, das ihr zeigte, daß
auch er in diesem Zusammensein mehr sah, als nur das zu-
fällige Zusammentreffen einer eleganten Frau und ihres Ka-
valleriers. Sie wollte mehr. Sie wollte fühlen, daß auch sein
Herz schneller schlug. Daß er diese Stunde in tieferer Einsam-
keit nütze. Deshalb war sie nach Preußen gekommen? Es war
wohl das Beste, sie ritten wieder fort. Da fiel ihr ein, daß
ihre Abwesenheit vom Lager ja noch einen andern Grund
hatte, und daß sie nicht zu rasch zurückkommen durften. Sie
durfte keine Empfindlichkeit in sich Platz greifen lassen. Sie
mußte aushalten für den höheren Zweck.

„Ich muß mir einen Strauß pflücken als Erinnerung
an diese Kapelle. Wie seltsam, daß sie hier so tief im Urwald
stand. Es ist doch ein christliches Bauwerk. Weiß man denn
nichts weiter von seiner Entstehung?“

„Ich konnte nichts weiter erfahren. Ob ein Kloster hier
stand, das lange verfallen ist? Oder ein Gotteshaus des
Orbens oder ob ein frommer Einsiedler hier hauste, dem zu
Ehren dann die Kapelle gebaut wurde, die dann später ver-
fiel? Sie ist nicht klein gewesen. Man kann es noch heute
sehen. — — — Aber Gräfin, ihr friert!“

„Es war so warm in der Sonne beim Reiten. Nun ist
fast hier im Walddunkel. Ist es nicht überhaupt dunkler ge-
worden? Sollte die Gewitterwolke doch ein Wetter herauf-

führen? Hier sieht man nichts davon und wird dann davon
übertrajcht.“

„Dann müßten wir eilen, fortzukommen.“

„Im Gegenteil! Hier sind wir geschützt als außerhalb
des Waldes, wo weit und breit kein Haus ist. Hier ist sicher
im Schutz der Kirchenmauern.“

Es klang ein wenig frivol, wie sie das sagte und berührte
ihn unangenehm. Sie fühlte es und sagte wie abblittend:

„Dambor, müßten wir uns denn heute immer mißverstehen?
Vertragt ihr keinen Scherz mehr?“

„Mag sein, daß ichs nicht mehr verstehe. Kimmert euch
nicht um den schwerfälligen Menschen, Gräfin! Ihr habt
euch einen schlechten Kavallerier ausgesucht.“

„Da — — habt ihrs gehört? Das war Donner! Und
wie der Wind durch die Baumkronen streicht. Und droben
regnet es schon. Doch durch das dichte Blätterdach dringt
nicht durch.“

Er hatte seinen Mantel abgenommen und legte ihn hier
über die Schultern. „Kommt mehr hier herein, Gräfin, dort
wird der Regen auch hinkommen, sobald er erst heftiger wird.
Und das letzte Gewitter des Jahres pflegt meistens heftig
zu sein.“

Sie folgte ihm zu einem Mauervorsprung, auf dem er
ihre ein ganz bequemes Plätzchen zurecht machte. Auch die
Pferde holten sich an dem Schutz der alten Kapelle. Die
Tiere mochten sich ihnen gut zurecht
und beruhigten.

Am Donnerstag, 18. August, abends 8 1/2 Uhr findet im Saale des kath. Gesellenhauses eine

Versammlung

der Innung vereinigter Handwerker
und der Kaufmannschaft

statt. Referat des Herrn Bürgermeisters über
Städtebundheaters. Es wird ersucht sich zu
dieser Versammlung zahlreich einzufinden.

Vereinigte Handwerker n. Kaufmannschaft



Kaufmännische Angestellte.

Eure Ggung ist bedroht! Die Arbeit-
geberverbände Deutschlands wollen
nicht nur keine Gehaltsverbesserungen,
sie verlangen sogar den Abbau der Ge-
hälter. Kommt zur öffentlichen

Protest-Versammlung

am Mittwoch, den 17. August abends 8 Uhr im Saale
des kath. Gesellenhauses. Herr Arno Jacher aus Münster,
spricht über das Thema: Unseres Volkes und unseres
Standes Not! Eine Warnung an die Arbeitgeber.
Nach dem Vortrage freie Aussprache! Eintritt frei!

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
(Gewerkschaft kaufmännischer Angestellter)
Ortsgruppe Rheine i. W.

Pferde-Rennen



In Lingen a. d. Ems.

am Sonntag, den 11. Sept

Offen für sämtliche Pferde.

21000 Mark Geldpreise

Wertvolle Ehrenpreise.

5 Rennen! 3 Rennen!

Nennungsschluss: 5. September

Anmeldungen an das Sekretariat des Emslän-
dischen Renn- und Pferdezuchtvereins in Lingen
a. d. Ems. — Sparkasse des Kreises Lingen.

8000 Mk. Belohnung.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag voriger
Woche sind mir aus meiner in der Nähe des Hofes lie-
genden Weide

3 Pferde gestohlen worden

und zwar: 1 braune Stute, 7jährig, tragend, schwarze
Mähne und schwarzer Schweif, Schweif kupiert, Stern vorn
Kopf; 1 braune Stute, 4jährig, tragend, schwarze Mähne,
schwarzer Schweif, Schweif kupiert, kleiner Stern vorn
Kopf; 1 hellbraune Stute, 12jährig, schwarze Mähne, schwar-
zer Schweif, Schweif nicht kupiert, rechte Hinterfessel weiß.

Auf die Wiedererlangung der gestohlenen Tiere setze
ich obige Belohnung.

Lüdinghausen, den 12. August 1921.

Max Kälter, Rittergutsbesitzer,
Haus Kakesbeck bei Lüdinghausen.

Nutzen Sie vorsichtig!

Augengläser

fertigt fachkundig
nur der Optiker.

Fachkundige Bedienung bei
Jos. Viehoff, Optiker, Ludgeri-
straß 112.
Diplom-Optiker
— Münster i. W. —

Erstklassige Photographien

Spezialität: Postkarten in braun und schwarz
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Hochzeits-, Familien- und Vereinsbilder.

Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Atelier P. Edelbeck-Hagemann,
akad. Maler und Photograph.

Filiale Rheine an der Emsbrücke, Milchstr. 2
Hauptgeschäft Münster, gegründet 1872.
Geöffnet auch Sonntags von 9—6 Uhr.

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß:
Damen-, Herren-, Kinderbettwäsche, Braut-
ausstattungen, Blusen, Röcke, Sträßen-, Ball-
Tanzkleider, Gesellschaftskleider, Mäntel, Ko-
stüme usw. von den einfachsten bis zu den elegantesten
Zugausstattungen, aus den besten Materialien.
Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden
tadellos gebügelt.

Bestellungen nach
Maß

Freiwillige Feuerwehr Rheine.

Gesamt-Übung

Samstlicher Kameraden am
Mittwoch, den 17. August,
abends 8 Uhr am Sportplatz
in Rheine. Es wird darauf
hingewiesen, daß sämtliche
Mitglieder, auch die neu-
eingetretenen unbedingt
erscheinen müssen.
Der Kommando.

Ruder-Verein Rheine

e. V.

Heute Dienstag, abends 8 1/2
Uhr im Bootshaus

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mit-
glieder.

2. Verschleusen.

Der Vorstand.



T. C. W.

Dienstag,
abends 8 Uhr

Versammlung

bei Abseß
der Jugendmannschaften
der Fußballabteilung.
Punktschiedsrichter be-
stehend aus 2 Personen,
welche die Aufstellung neuer Mann-
schaften. Der Obmann.

Radfahr-Klub

„Amisio“ 1894 Rheine

Heute abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Restaurant Kemper.

Der Vorstand.

Zentralverband christl.

Malen Deutschlands.

Am Mittwoch, abends

8 1/2 Uhr stattfindende

Versammlung

im Lokale Faust laßt bein-
gend ein. Der Vorstand.

Der Einmachzucker

für die Mitglieder des

Gartenbau-Vereins

gelangt am Mittwoch von

8—5 Uhr bei Herrn Kemper

zur Verteilung. Eingang

Milchstraße.

Der Vorstand.

Garten-Verkauf.

Auftrag des Kommandanten der
ordnenen Eheleute Apollon Karl Mordhau
Dina geb. Goebel zu Rheine werde ich den
zum Nachlaß derselben gehörigen, an der Hemelter-
straße gelegenen

Garten

Flur 4 No. 52 der Gemarkung Rheine Stadt,
12,53 Ar groß,
am Mittwoch, den 17. d. Mts. nachm. 5 Uhr
in meinem Geschäftszimmer, Poststraße 15, öffentlich
gegen das Meistgebot zum Verkaufe aussetzen.
Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt
im Versteigerungstermin.

Rheine, den 9. August 1921.

Froning, Notar.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. d. M., vormittags
9 Uhr werde ich das

Wohnhaus nebst Hofraum

der Ww. Hermann Dogin, hier, Klosterstr. 29
belegen, im freiw. Auftrage öffentlich meistbietend
zum Verkauf aussetzen.

Das Haus enthält 7 Räume, 2 Ställe, Boden-
raum und Keller.

Eine Wohnung kann sofort angetreten werden.

Rheine, den 15. August 1921.

Joseph Vollmer, beeid. Aukt.

Bekanntmachung.

Am 1. September wird der links der Bahnstrecke
Rheine-Quakenbrück zwischen den Stationen Freren und
Friedenau (an) neuerbaute Bahnhof IV. Klasse Setrup
für den Personen-, Gepäck-, Eregut- und Wagenla-
dungsverkehr eröffnet werden.

Zur Bedienung des Verkehrs werden daselbst folgende
Züge anhalten:

In der Richtung		II	
I	v. Rheine n. Quakenbrück	v. Quakenbrück n. Rheine	
Zug Nr. 691	Setrup ab 8.59 v.	Zug Nr. 694	Setrup ab 6.41 v
" 697	" 12.46 n.	" 696	" 12.29 n
" 698	" 3.31 n.	" 692	" 5.54 n
" 699	" 10.55 n.	" 698	" 8.45 n
" 8201	" 5.49 v.	" 8204	" 4.14 n
" 8203	" 8.17 v.	" 8208	" 7.55 n

Münster (Westf.), den 8. August 1921.

Eisenbahndirektion.

Die
millionenfach bewährte
Oel-Wachs-Schuhkreme

Diamantine

in bester Friedensqualität
wieder erhältlich.

Man verlange Dosen mit
eingelegetem Zettel
„Friedensware“

Hersteller Rud. Starcke Melle i. H.

Sie sparen Kohlen

durch

Persil

das selbsttätige Waschmittel, denn die Wäsche wird
weiß und frisch nach einmaligem kurzem Kochen.

Preis das Paket nur Mk. 4.—

Wir warnen vor Nachahmung und bitten nur in den einschlägigen Geschäften zu kaufen.

Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Dieheroth

Münster i. W.
Druck 19. Fernruf 2896.
Spezialhaus für
Photographie-Kino-Projektion.

Schwerhörigen



und den Herren
Ohrenärzten
wird Gelegenheit gegeben,
die neuesten, verbesserten
elekt.

Akustik- Hörapparate

am 17. August in Rheine
Hotel Hartmann (Bahn-
hofs-Hotel) von 10—4 Uhr
kostenlos und unverbindl.
auszuprobieren. Interessent-
en erfahren Näheres durch
den Reisevertreter

Walter Hoffmann,
Hamburg, Malzweg 10.

Vertreter gesucht.

Eine erprobte Geldquelle!

und prima Existenz ohne Risiko. Kein
Warenverkauf, keine Versicherung, neuestes
Reklame-Monopol, ges. gesch. Sie kön-
nen anfangen, vielleicht zum ersten-
male in Ihrem Leben, zu sehen, wie
man in der Jetztzeit das Geld auf
der einfachsten Basis verdienen
kann. Es ist gleich, welchen
Beruf Sie bisher hatten,
denn unser Unterneh-
men ist so gut, daß
es Jeder durchfüh-
ren kann u. muß

Schreiben Sie sofort!

Erforderlich ist je nach Stadt- und Bezirks-
größe 3-20000 Mk. Die Sache ist ganz neu
und unüberbietbar. Geignet für Jedermann
und jeden Platz. Groß-Berlin, ganz Rhein-
land, ganz Baden bereits verkauft. Herren
oder Firmen, welche über oben genanntes
Kapital frei verfügen, wollen schriftl. Offerten
unter A. G. 105 an Invalidendank, An-
noncen-Exp., G. m. b. H., Augsburg richten

Glänzende Existenz

Haus-Verkauf.

Am Mittwoch, den 17.
August d. J. nachmittags
um 5 1/2 Uhr findet der 2.
Verkaufs- und Schlußtermin
der Besichtigung der Wwe.
Krumme, Wellendorf (Wohn-
haus und Garten 90 1/2 Ru-
den) in meinem Geschäft-
zimmer statt.

Rheine, 13. Aug. 1921.
Joseph Vollmer,
beeidigter Auktionator.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18.
August d. J. vormittags
um 11 Uhr, werde ich im
freiwilligen Auftrage die Be-
sichtigung des Herrn Hendrik
Stalder in Eschendorf (Dre-
nienstraße Nr. 7, bestehend
aus einem zweigesch. Ge-
bäude, ganz unterkellert,
enthaltend 14 Räume, 1
Saal, 63 qm groß,
Trockenboden 3 Stallungen
und Garten an Ort und
Stelle öffentlich meistbietend
zum Verkauf aussetzen.

Eine Wohnung kann am
1. Novbr. bezogen werden.
Rheine, 13. Aug. 1921.

Joseph Vollmer,
Auktionator.

Speisenkartellen!

Aus eintreffenden La-
dungen täglich von 4
bis 7 Uhr zu billigsten
Tagespreisen.

Grüterstraße 1.
Ferdinand Jaffe,
Tel. 138.

Holz- schuhe

werden teurer. Liefere
heute noch zu alten
Preisen. Händler wollen
daher umgehend ihren
Winterbedarf eindecken.

Friedr. Wilh. Pauck,
Osnabrück. Fernspr. 956